

## Wohnen „in Goyas letztem Raum“

**Eine intermediale Poetik des Entsetzens. Die Zitierung von Goyas  
*Pinturas Negras* in Ingeborg Bachmanns Roman *Malina*.**

[Living in „Goya’s Last Room“. An Intermedial Poetics of Dread. Ingeborg  
Bachmann’s use of Goya’s *Pinturas Negras* in her novel *Malina*]

Submitted by Verena Timmerer-Maier, to the University of Exeter as a  
thesis for the degree of Doctor of Philosophy in German, July 2012.

This thesis is available for Library use on the understanding that it is  
copyright material and that no quotation from the thesis may be published  
without proper acknowledgement.

I certify that all material in this thesis which is not my own work has been  
identified and that no material has previously been submitted and approved  
for the award of a degree by this or any other University.

.....

## Abstract

Die wiederkehrenden Goya-Zitierungen in Ingeborg Bachmanns Werk sind von der Bachmann-Forschung bislang zwar festgestellt, aber noch nicht untersucht worden. Ausgehend von den expliziten diskursiven Bezugnahmen auf Goya, die in Bachmanns Dissertationsschrift sowie in ihrem Roman *Malina* und dem *Franza*-Fragment zu finden sind, untersucht die vorliegende Arbeit die Bild-Text-Beziehungen zwischen Bachmanns Roman *Malina* und Goyas *Pinturas Negras*.

Im zweiten Kapitel wird die Bedeutung des Zitats für die weibliche Ich-Figur untersucht, die über ein Netz an intertextuellen und intermedialen Verweisen versucht, dem Alter Ego Malina jene traumatischen Erfahrungen anzudeuten, von denen sie nicht erzählen kann. Nach einem Überblick über die spezifische Bildästhetik Goyas werden in den Kapiteln vier und fünf die Bild-Text-Beziehungen zwischen Goyas *El Perro Semihundido* und dem im ersten Kapitel gestalteten Liebesbegehren des weiblichen Ich untersucht. Es soll gezeigt werden, auf welche Weise Bachmann versucht die Simultanität der Perspektiven in Goyas Gemälde (d.h. die subjektive Hoffnung des Hundes und die objektiv erkennbare Vergeblichkeit dieser Hoffnung) auf den literarischen Text zu übertragen und welche (z.T. problematischen) semantischen Verschiebungen sich dadurch ergeben. Kapitel sechs untersucht die Textästhetik von Bachmanns Traumkapitel vor dem Hintergrund der wichtigsten bildästhetischen Motive in Goyas *Pinturas Negras*, und stellt die Frage danach, inwieweit Bachmanns Traumkapitel von den bildästhetischen Gestaltungsmomenten in Goyas Gemäldeserie angeregt worden ist. Kapitel sieben behandelt die Affinitäten und medienspezifischen Besonderheiten in der Darstellung von Gewalt, Wahnsinn und Vernichtung bei Bachmann und Goya.

Die vorliegende Arbeit geht den expliziten und impliziten Goya-Bezügen in Bachmanns Roman nach, um auf diese Weise neue Deutungsmöglichkeiten für den Text zu erschließen. Da sich Bachmanns Roman *Malina* durch eine außergewöhnliche Vielfalt an intertextuellen und intermedialen Referenzen auszeichnet – von denen viele in der Bachmann-Forschung bereits untersucht worden sind –, soll mit dieser Arbeit ein weiterer Beitrag zur Analyse dieses dichten Netzes an Bezügen und Verweisen in Bachmanns Roman geleistet werden.

## Abstract (in English)

Ingeborg Bachmann's recurrent references to the Spanish painter Francisco de Goya have frequently been noted, but have so far never been investigated. After outlining, in chapter one, Bachmann's references to Goya in her thesis on Wittgenstein as well as in the *Franza*-Fragment and in her only novel *Malina*, this thesis sets out to highlight the text-image relation between Bachmann's novel *Malina* and Goya's series of murals which are known as the so called „Black Paintings“. Chapter two focuses on the importance of intertextuality and intermediality in Bachmann's novel and the importance of quotation for the female narrator, who relies on intertextual and intermedial references to express her traumatic experiences. After an introduction into the aesthetics of Goya, in chapter three, chapters four and five examine the text-image relation between Goya's painting *El Perro Semihundido* and the first chapter in Bachmann's novel. The double perspective contained in *El Perro*, of the subjective expression of the dog's longing for rescue and the objective futility of this hope as expressed by the dog's positioning against the abstract background setting, is transferred onto the female narrator and her longing to be rescued through love. Chapter five especially focuses on the (problematic) semantic shifts which occur in the course of this transformation from an abstract representation in the painting to the depiction of concrete and personalized experiences in the text. Chapter six investigates the correlations between Bachmann's dream chapter and the aesthetics of Goya's murals, and asks to what extent Bachmann succeeds in transferring the main motifs in Goya's images into literary form. Chapter seven explores the similarities and media-specific differences in the strategies deployed for depicting madness, violence and destruction in Bachmann's text and in Goya's murals and his series of prints on the *Desasters of War*. Bachmann's novel *Malina* shows an extraordinary richness in intertextual and intermedial references. Analysing the explicit as well as implicit references to Goya's late works in the novel this thesis addresses one area on Ingeborg Bachmann which has not been researched in detail so far.

# Inhaltsverzeichnis

## [Table of Contents]

### Abbildungsverzeichnis Siglenverzeichnis

<b>1. Einleitung</b>	<b>9</b>
1. 1. Intermedialität und Bild-Text-Beziehungen bei Bachmann und die Thematisierung intermedialer Fragestellungen in der Bachmann-Forschung	10
1. 2. Bachmanns Rekurse auf Goya in ihren Kontexten	15
1. 3. Vom Bild zum Text	19
<b>2. Zitat und Bild-Zitat – Zur Motivierung der intermedialen Zitierung in Bachmanns Roman <i>Malina</i></b>	<b>23</b>
2. 1. Die (textinterne) poetologische Motivierung von Zitaten – Das Mühlbauer-Interview	23
2. 2. Das „Unsichtbare“ „sichtbar“ machen – Zur Motivierung des Bild-Zitats	31
2. 3. Die Bild-Zitierung in <i>Malina</i> als eine Aufforderung zum „Sehen“	36
<b>3. Goyas „Schwarze Gemälde“ – Entstehungskontext und werkgeschichtlicher Kontext der <i>Pinturas Negras</i></b>	<b>49</b>
3. 1. Die Wandgemälde der „Quinta del Sordo“ – Zum Entstehungskontext der <i>Pinturas Negras</i>	50
3. 2. Die ursprüngliche Anordnung der Gemälde in der „Quinta“, ihre Übertragung auf Leinwand und die Ausstellungsräume im Prado-Museum	55
3. 3. Die „Quinta“-Fresken im werkgeschichtlichen Kontext	59
<b>4. Der „Hundekopf aus der Tiefe“ – Die Zitierung von Goyas <i>El Perro Semihundido</i> in <i>Malina</i></b>	<b>68</b>
4. 1. Goyas <i>El Perro Semihundido</i> – Die Hoffnung im leeren Raum	70
4. 2. „Denk an den Hundekopf aus der Tiefe“ – Die Identifikation des Ich mit dem Hund in <i>El Perro Semihundido</i>	76
4. 3. Die Gottesfrage in <i>El Perro Semihundido</i> und die „Vergötterung“ Ivans – Der Versuch, „ein Stück Ivanleben zu ergattern“	80
4. 4. Das Motiv absoluter Hingabe in Bild und Text	88
4. 5. Eine kritische Bewertung der Ungargassen-Idylle vor dem Hintergrund der Zitierung von Goyas <i>El Perro Semihundido</i>	97

<b>5. Simultane Perspektiven – Vergebliche Hoffnung (im Bild) und falsche Idylle (im Text)</b>	<b>106</b>
5. 1. Zwischen Illusion und Illusionszerstörung – Die Besonderheit der Perspektivenführung in <i>Malina</i> vor dem Hintergrund der Zitierung von Goyas <i>El Perro Semihundido</i>	106
5. 2. Vergebliche Hoffnung, falsche Hingabe und eine unhaltbare Kunstposition – Liebe und Kunst vor dem Hintergrund der intermedialen Zitierung	114
5. 3. Simultane Perspektiven in Bild und Text – Goyas <i>El Perro Semihundido</i> als Chiffre für eine Poetik des „doppelten Blicks“	126
<b>6. „in Goyas letztem Raum“ – Zur Bedeutung von Goyas <i>Pinturas Negras</i> für die Textästhetik von <i>Malina</i></b>	<b>140</b>
6. 1. „Goyas letzte[r] Raum“ – Zur Bildästhetik der <i>Pinturas Negras</i>	141
6. 2. Manische Welt und kollektive Dystopie – Die Alptraumbilder in <i>Malina</i> vor dem Hintergrund der Zitierung von Goyas <i>Pinturas Negras</i>	162
6. 2. 1. <i>Traumsprache und Bilderfahrung – Bachmanns Suche nach „tragfähigen Gestaltungsformen“ für die Traumata des Ich</i>	163
6. 2. 2. <i>Die Textästhetik von Bachmanns literarischen Alptraumbildern vor dem Hintergrund von Goyas gemalten Seelenlandschaften</i>	169
<b>7. „Todesarten“ in Bild und Text – Die Darstellung von Wahnsinn, Gewalt und Vernichtung bei Bachmann und Goya</b>	<b>183</b>
7. 1. Goyas bildästhetische Erkundungen in das Wesen der Gewalt	184
7. 2. Goyas Saturn-Gemälde als intermedialer Intertext für die literarische Gestaltung der Vater-Tochter-Beziehung in den Alptraumbildern von <i>Malina</i>	202
7. 2. 1. <i>Das Gemälde</i>	203
7. 2. 2. <i>„Ich bin vor dem Schwarzen Meer im Rachen meines Vaters verschwunden“ – Beispiele für mögliche konkrete Bezugnahmen im Text</i>	211
7. 2. 3. <i>„Ich bin an der Raserei meines Vaters verglüht und gestorben“ – Implizite Bezugnahmen auf Goyas Saturn</i>	214
7. 3. Universalität der Gewalt und Abstrahierung in der Darstellung von Gewalt bei Bachmann und Goya	219
<b>Kapitel 8: Schlussbemerkungen</b>	<b>228</b>
<b>Literatur- und Quellenverzeichnis</b>	<b>234</b>